LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17 WAHLPERIODE

VORLAGE
17/2672

A12

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen
Die Ministerin

Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

9. November 2019

An den
Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur und Medien
Herrn Oliver Keymis MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Isabel Pfeiffer-Poensgen

Beantragung eines schriftlichen Berichts für die Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien am 15.11.2019
Hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 06.11.2019

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der Anlage leite ich den beantragten Bericht zu und bitte um Weiterleitung an die Mitglieder des Ausschusses.

Mit freundlichen Grüßen

Isabel Pfeiffer-Poensgen

Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf
Telefon 0211 896-4701
Telefax 0211 896-4555
poststelle@mkw.nrw.de
www.mkw.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
S-Bahnen S 8, S 11, S 28
(Völklinger Straße)
Rheinbahn Linie 709
(Georg-Schulhoff-Platz)
Rheinbahn Linien 706, 707

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen
Die Ministerin

Fragen der SPD-Fraktion zum Kulturförderplan 2019-2023

1. **Inwieweit tragen die Entwicklung der Gesellschaft und aktuelle gesellschaftspolitische Sachverhalte zu einer Betrachtung auch auf der kulturpolitischen Seite bei. Konkret, welche Maßnahmen werden zusätzlich zur Demokratiestärkung und zur Stärkung von Diversität, Vielfalt und Identität ergriffen. Hier wären insbesondere Förderungen bzw. Fördersicherheiten zu klären, z.B. für die Bereiche:**
   i. **Dauerhafte Sicherung der Jüdischen Kulturtage**
   ii. **Interkultur und interkulturelle Spielorte**
   iii. **Jenseits der Kolonialisierungsdebatte eine Offensive für afrikanische Kunst in NRW**

Antwort

zu i.: Die jüdischen Kulturtage wurden bisher und werden auch weiterhin finanziell vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) unterstützt.

Zu ii.: Für das Thema Interkultur soll in der Kulturabteilung in 2020 ein neues Referat eingerichtet werden, das das Themenfeld konzeptionell neu aufsetzen sowie die Förderung bündeln und verstärken soll. Das zeigt, welche Bedeutung das MKW diesem Thema beimisst.

Zu iii.: Das MKW ist bereits bei diesem Thema engagiert. So fördert es z.B. in 2019 das afrikanische Literaturfestival „Crossing Borders" in Köln mit 30.000 Euro. Auch die Akademie der Künste der Welt, ebenfalls in Köln, die gerade auch künstlerische afrikanische Positionen bekannt macht und zeigt, wird vom MKW finanziell unterstützt. Es ist zudem vorgesehen, im Rahmen der geplanten Neujustierung der internationalen Kulturpolitik die außereuropäische Kooperation verstärkt in den Blick zu nehmen.

2. **Inwieweit setzt die Landesregierung auf Tariftreue? Auch die regelmäßig geförderten bzw. institutionell geförderten Kultureinrichtungen müssen in Bezug auf Personalkostenentwicklung betrachtet und angemessen jährlich in der Fördersumme angepasst werden.**

Antwort: Die Landesregierung strebt an, durch eine anteilige regelmäßige Erhöhung ihrer Zuschüsse ihren Beitrag zur Tariftreue zu leisten. Bisher wurde dieses Ziel auch nahezu immer erreicht.

3. **Inwieweit setzt die Landesregierung auf wissenschaftliche Durchdringung, Vernetzung und Aufarbeitung des Kulturbereichs? Inwieweit werden Plattformen des Diskurses und des Informationstransfers zwischen Wissenschaft und der Kulturszene angeboten bzw. gefördert?**

Antwort: Die Landesregierung erstellt zum Ende der Legislaturperiode einen Landeskulturbericht (§ 25 KFG), der verschiedene kulturpolitische Themenfelder wissenschaftlich bearbeitet. Die vorbereitenden Arbeiten erfolgen regelmäßig und in enger Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen. Auch darüber hinaus ist der Landesregierung die Kooperation von Kunst und Wissenschaft sehr wichtig. So unterstützt sie das Produktionszentrum Pact Zollverein, das hier besonders aktiv ist und zuletzt im Juli 2019 eine Veranstaltung mit Performances, Workshops, Lectures, Musik und Installationen zum Thema Transhumanismus mit dem Titel „Blue Skies – Körper in Aufruhr" auf Zollverein veranstaltet hat.
Im Bereich der Provenienzforschung arbeiten wir sehr eng mit den fachlich einschlägigen Lehrstühlen der Universität Bonn zusammen, in der Aus- und Weiterbildung von Künstlerinnen und Künstlern mit den Musik- und Kunsthochschulen, im Bereich des Immateriellen Kulturerbes mit

dem entsprechenden Lehrstuhl an der Universität Paderborn und bei den Gedächtnisinstitutionen ist die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft konstitutiv. Auch in vielen anderen Projekten und Programmen gibt es eine Kooperation von Wissenschaft und Kunst.
Vielfältige Formate der Präsentation, Diskussion und Beteiligung begleiten diese Kooperation und ermöglichen einen regen Austausch.

4. **Welche Strategie zum schonenden Umgang mit Ressourcen strebt die Landesregierung im Kulturbereich an? Welche Umweltschutzstrategie entwickelt sie, bzw. greift Forderungen aus der Kulturwelt auf? Z.B.:**
    i. **Unterstützung einer energetischen Gebäudesanierung**
    ii. **Entwicklung eines Nachhaltigkeitskodex**
    iii. **umweltschonende Produktionsweisen**

Antwort
zu i.: Die energetische Gebäudesanierung ist ein wichtiges Fördergebiet im Rahmen der EFRE-geförderten Programme, das im nächsten Programmzyklus noch stärker für die Kultureinrichtungen nutzbar gemacht werden soll.

zu ii und iii: Diese Themen sind bisher noch nicht explizit in Bearbeitung, es besteht aber Offenheit, sich damit intensiver zu beschäftigen.

5. **Welche Strategie verfolgt die Landesregierung beim Ausbau des schnellen Netzes in der Anbindung von Kultur-Bildungseinrichtungen wie Musikschulen, Bibliotheken, Volkshochschulen, Museen, Kulturzentren?**

Das Thema ist Teil der Digitalisierungsstrategie des Landes Nordrhein-Westfalen, die auch den Kulturbereich umfasst. Erklärtes Ziel ist u.a., die technische Ausstattung kultureller Einrichtungen und den Aufbau digitaler Kompetenzen kultureller Akteure weiter voranzutreiben.
Darüber hinaus wirkt das Haus auf Bundesebene in einer Arbeitsgruppe der Kulturministerkonferenz mit, die gemeinsam mit der Staatsministerin für Kultur und Medien Strategien und Förderoptionen eröffnen soll, um hier zu einem schnellen Ausbau zu kommen. Die Ergebnisse sollen der Kultur-Ministerkonferenz vorgestellt werden.